

Region

Autofahrende müssen künftig einen Gang herunterschalten

Nidau Die Gemeinde Nidau investiert 620 000 Franken, um in Wohnquartieren neue Begegnungszonen und Tempo 30 einzuführen. Dem nötigen Kredit hat der Stadtrat gestern deutlich zugestimmt.

Carmen Stalder

Die Bevölkerung von Nidau wünscht sich sicherere Schulwege, langsamere Autos und grundsätzlich weniger Verkehr in den Wohnquartieren: Ungefähr so lassen sich gemäss Gemeinderätin Sandra Friedli (SP) die Rückmeldungen der letzten Jahre zusammenfassen. Gerade die Einführung von Tempo 30 sei eine Forderung, die immer wieder an den Gemeinderat herangetragen werde.

Im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts werden seit letztem Sommer diverse Massnahmen umgesetzt, um den Verkehr im Stedtl zu beruhigen (das BT berichtete). Gestern hat der Stadtrat einem Kredit von 620 000 Franken für eine zweite Etappe dieser Neuerungen zugestimmt. Friedli betonte, dass diese Investition im Sinne der Bewohnerinnen und Bewohner von Nidau liege: «Fast alle geplanten Begegnungszonen basieren auf Eingaben der Bevölkerung.» Gleichzeitig handle es sich nicht um ein Wunschkonzert, man habe nicht alle Anliegen berücksichtigen können.

Velofahrende schützen

Das vorliegende Geschäft wurde von den Stadträtinnen und -räten allerdings in diversen Punkten angepasst. So forderte die Fraktion EVP/Grüne, dass eine geplante Begegnungszone auf das ganze Grasgartenquartier ausgeweitet wird. «Es wäre zu aufwendig, im kleinen Quartier zwei verschiedene Geschwindigkeitsregimes zu signalisieren», so Michael Döhrbeck (Grüne). Der Antrag stiess im Rat auf Zustimmung, ebenso wie das Anliegen, Velofahrende auf der Dr. Schneiderbrücke besser zu schützen. Der dortige Radstreifen soll nämlich im Zuge der Einführung von Tempo 30 aufgrund kantonalen Vorgaben aufgehoben werden.

Im Gegenteil zu den anderen Fraktionen fand diejenige der SVP keinen grossen Gefallen am Projekt. «Damit werden Autofahrer auf Kosten der Steuerzah-



Bestimmte Teile des Beundenrings werden künftig zur Begegnungszone. Für Autofahrende gilt dann Tempo 20. ADRIAN STREUNJA

21

Stadträtinnen und Stadträte

Mehr als eine Zweidrittelmehrheit des Parlaments hat dem Kredit für die Verkehrsberuhigung zugestimmt.

Der Stadtrat zeigt sich ausgabefreudig

Das Nidauer Parlament hat gestern ausserdem:

- den Investitionskredit von 315 000 Franken für die **Neugestaltung des Spielplatzes** an der Zihl genehmigt.
- den Investitionskredit von 468 000 Franken für die **Sanierung des Pumpwerks** Guglerstrasse genehmigt.
- die **Subventionserhöhung** um 20 000 auf 50 000 Franken für den **Verein Kultur Kreuz Nidau** erhöht, damit ein Kulturbetrieb nach der Pandemie weiterhin möglich ist. *est*

ler maximal schikaniert», sagte Roland Rutishauser (SVP). In einem ihrer drei Änderungsanträge fand die Partei dann sogar eine Mehrheit: Auf die vorgesehene LKW-Zubringerregelung im Aalmattenquartier wird verzichtet – ganz einfach, weil im Stadtrat niemand von einem tatsächlichen Lastwagen-Problem zu berichten wusste.

Mehr Transparenz gefordert

Schliesslich forderte René Dancet (FDP) als Sprecher der bürgerlichen Fraktion, dass der Gemeinderat künftig eine Gesamtübersicht über alle umgesetzten und geplanten Massnahmen des Verkehrskonzepts aufführt –

etwa mit den geschätzten Kosten und dem Realisierungszeitpunkt. «Damit kann die Transparenz bei der über einen sehr langen Zeitraum laufenden Umsetzung des Konzepts erhöht werden», so Dancet. Auch dieser Wunsch stiess im Rat auf Zustimmung.

Am Ende stimmten 21 Parlamentarierinnen und Parlamentarier dem Kredit für Verkehrsberuhigungen zu, 9 lehnten ihn ab. Im weiteren Verlauf der Sitzung zeigte sich, dass die in der Agglo-lac-Debatte von vergangener Woche gezeigte Streitlust weitgehend verpufft ist. Alle Geschäfte wurden angenommen, darunter zwei weitere Investitionskredite (siehe Infobox).

Rettenring für Bielersee Schifffahrt

Biel Der Kanton unterstützt die Bielersee Schifffahrt finanziell. Damit will er dazu beitragen, das für den Tourismus in der Region bedeutende Angebot in der Pandemie zu sichern.

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat der BLS Schifffahrt und der Bielersee-Schifffahrt (BSG) einen Beitrag von rund 713 000 Franken zugesichert. Damit beteiligt sich der Kanton an den Covid-bedingten Ertragsausfällen der beiden Unternehmen im vergangenen Jahr.

Der Kantonsbeitrag beläuft sich auf rund 481 000 Franken für die BLS Schifffahrt und rund 232 000 Franken für die BSG. Die bernischen Gemeinden leisten gesamthaft einen Beitrag von rund 356 000 Franken. Der Bund wird sich voraussichtlich mit rund 855 000 Franken beteiligen. Insgesamt wird die bernische Schifffahrt von der öffentlichen Hand mit rund 1,9 Millionen Franken unterstützt. Rund 626 000 Franken davon gehen an die BSG.

Die beiden Berner Schifffahrtsunternehmen BLS Schifffahrt und BSG seien für den Tourismus in ihren Regionen von grosser Bedeutung, wie der Kanton in einer Mitteilung schreibt. Als Folge der Covid-19-Pandemie haben sie im vergangenen Jahr beträchtliche Ertragsausfälle erlitten: Zwischen dem 1. März und dem 30. September 2020 hat die BSG Ausfälle von 840 000 Franken verzeichnet (das BT berichtete). Beide Unternehmen haben beim Kanton Gesuche um finanzielle Unterstützung eingereicht.

BSG-Geschäftsführer Thomas Mühlethaler ist erleichtert: «Damit können wir das vergangene Jahr überstehen.» Von einem positiven Ergebnis sei man zwar immer noch weit entfernt, aber mit dem Zustupf komme die BSG mit einem blauen Auge davon. *mt/haf*

Tulpen für gleiche Chancen

Biel Morgen findet der nationale Tulpentag der Bieler Soroptimistinnen statt. Diesmal unterstützt er damit das Informations- und Beratungszentrum Frac.

Mit dem Verkauf von bunten Tulpensträssen aus regionaler Kultur läuten die Mitglieder des Soroptimist International Clubs Biel-Bienne am Samstag am Eingang zum Markt in der Altstadt den Frühling ein.

Soroptimist International ist die weltweit grösste Serviceclub-Organisation für Frauen, 1921 in Kanada gegründet. In vielen Städten der Schweiz tragen nationale Klubs mit verschiedenen Projekten zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen bei. Der Erlös kommt Frac Biel-Bienne zugute, das sich für gleiche Chancen von Frauen und Männern in der Arbeitswelt engagiert. Eigentlich hätten die Soroptimist-Frauen schon Anfang Dezember 2020 Frac mit dem Erlös aus dem Grittibänzverkauf berücksichtigen wollen. Doch diese Aktion fiel dem Coronavirus zum Opfer. *bi*

Info: Der Tulpenverkauf findet morgen ab 7.30 Uhr auf der Mühlebrücke in Biel statt.

Reklame

SPORTSOUTLET!
best price for you **FACTORY!**

Fr. 26.3. – Sa. 3.4.2021

Saisonstart

mit 20% Zusatzrabatt
auf dem gesamten Sortiment
(exkl. Netto-Preise)

**Sport- und
Freizeitartikel**
auf über 1000 m²
für Gross und
Klein zu Top-Preisen



Sports Outlet Factory
Industrie Süd
Grenzstrasse 33 - 3250 Lyss
+41 32 385 10 50
info@sportsoutletfactory-lyss.ch



Nachrichten

NODS

Traktor komplett ausgebrannt

Gestern Mittag ist die lokale Feuerwehr nach Nods gerufen worden. Auf einem Feld zwischen Nods und Lignières geriet ein Traktor in Brand. Obschon die Einsatzkräfte rasch vor Ort waren, konnte das Fahrzeug nicht mehr gerettet werden und brannte komplett aus. *asb*

NIDAU

Parkverbote werden erneuert

Der Nidauer Gemeinderat beantragt beim Regionalgericht Berner Jura-Seeland die Erneuerung von gerichtlichen Parkverboten für die gelben Parkfelder an den Standorten Schule Weidteile, Schule Balainen, Schule Burgerbeunden, Innenhof Stadtverwaltung Nidau und Strandbad Nidau. *mt*

Spital und Ambulanz erhalten Bilingue-Label

Biel Das Spitalzentrum und die Ambulanz Region Biel haben das Label für Zweisprachigkeit erhalten. Für das Spital ist es bereits das zweite Mal.

Das Spitalzentrum Biel (SZB) ist das erste und bisher einzige Spital in der Schweiz, das mit dem Label für Zweisprachigkeit ausgezeichnet wurde. Nun erhält es diese Auszeichnung zum zweiten Mal. Die Ambulanz Region Biel (ARB) hat ihrerseits die verschiedenen Etappen des Zertifizierungsverfahrens zum ersten Mal erfolgreich bestanden.

Der anlässlich der Zertifizierung 2020 festgestellte Anteil von 32 Prozent französischsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SZB bewirke, dass es als zweisprachige Institu-

tion wahrgenommen werde, schreibt das Forum für Zweisprachigkeit. Und zwar sowohl von den zirka 1500 Mitarbeitenden als auch von den 79 000 Patientinnen und Patienten, die pro Jahr dort behandelt werden. Innerhalb von fünf Jahren sei der Anteil französischsprachiger Mitarbeiter von 26 Prozent auf 32 Prozent gestiegen.

Die ARB ist seit 2019 dem Spitalzentrum Biel angegliedert und funktioniert eigenständig, profitiert aber von den Synergien. Seit 2001 werden alle Dokumente systematisch in beide Sprachen übersetzt und französischsprachiges Personal angestellt. Dies führte unter anderem dazu, dass die ARB als erster Rettungsdienst in der Schweiz mit dem Label ausgezeichnet wurde. *mt*